

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 45/46 (1905)
Heft: 23

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seln. Bei grossen Konstruktionen bietet der Tisch den Vorteil guter Uebersichtlichkeit. Er hat sich denn auch bereits auf vielen Konstruktionsbureaux eingebürgert und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Denkmal für Franz Reuleaux in Berlin. Das Kollegium der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen an der Königl. Techn. Hochschule zu Berlin-Charlottenburg beabsichtigt, im Einverständnis mit Rektor und Senat der Hochschule, das Andenken von *Franz Reuleaux*¹⁾ durch Errichtung eines Denkmals innerhalb der Hochschule zu ehren. Beiträge sind an die Depositenkasse A der deutschen Bank, Berlin W. 8, Mauerstrasse 30, oder an eine der übrigen Depositenkassen der deutschen Bank in Berlin, Charlottenburg usw. unter der ausdrücklichen Bezeichnung: «Für den Reuleaux-Denkmal-Fonds» einzusenden.

Das Dampfturbinen-Kraftwerk St. Ouen bei Paris hat der Firma Brown, Boveri & Cie. die Lieferung von sechs weiteren Turbineneinheiten zu je 6000 *kw* übertragen. Das Werk liefert auch die elektrische Energie für den Betrieb der Pariser Stadtbahn. Bis jetzt stehen darin vier Drehstrom-Dynamo von je 5000 *kw* Nutzleistung, die ebenfalls direkt mit vier Dampfturbinen vom System Brown, Boveri-Parsons gekuppelt sind.

Die Pyhrnbahn. Die Teilstrecke Obermicheldorf-Klaus-Spital a. Pyhrn der Pyhrnbahn, die mit der Tauernbahn und der Linie Klagenfurt (Villach)-Triest zu den neuen, im Bau befindlichen «Oesterr. Alpenbahnen»²⁾ gehört, ist am 19. November d. J. dem Verkehr übergeben worden.

Das Elektrizitätswerk Wangen a. A., das nach der Katastrophe vom 10. August d. J.³⁾ erst vor wenigen Tagen den Betrieb probeweise wieder aufgenommen hat, musste seine Kraftabgabe schon wieder einstellen, weil ungefähr 100 m unterhalb der früheren Bruchstelle eine neue Dammrutschung erfolgt ist.

Das Denkmal Kaiser Wilhelm I. in Nürnberg, ein Reiterdenkmal auf dem Egidienplatz, ist am 13. November in feierlicher Weise enthüllt worden. Es ist ein Werk des Professors *v. Ruemann* in München und von Erzgiesser *Lenz* in Nürnberg gegossen, während der architektonische Teil von Baurat *Hans Grüssel* in München bearbeitet wurde.

Appenzeller Strassenbahn. An Stelle des zur Gotthardbahn übergehenden bisherigen Direktors, Herrn Jäggi, wählte der Verwaltungsrat der Appenzeller Strassenbahn zum Betriebsdirektor Herrn *Jackle*, zurzeit Kontrollingenieur beim schweiz. Eisenbahndepartement.

Konkurrenzen.

Die Ausgestaltung der Umgebung des Ulmer Münsters ist Gegenstand einer Konkurrenz, die vom Münsterbaukomitee soeben erlassen wird. Sachverständige werden zu einem Wettbewerb eingeladen, um den Ulmer Münsterplatz in einer dem praktischen Bedürfnis und den Forderungen des Schönheitssinnes entsprechenden Weise auszugestalten, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Arbeiten sich auf den ganzen Münsterplatz zu beziehen haben, aber allmählich, unter Umständen mit jahrelanger Unterbrechung, ausgeführt werden können. Es handelt sich dabei vor allem um die Schaffung geeigneter Platzanlagen für den Marktbetrieb, um die Wiederaufstellung des alten sog. Löwenbrunnens, um die Erstellung eines Warteraums für die Strassenbahn und einer Bedürfnisanstalt, sowie um die Anlage eines umfriedigten Werkplatzes mit Arbeitsräumen für die Bildhauer, Steinmetzen, Maurer usw. der Münster-Bauhütte. Drei Preise im Betrag von 2000 M., 1500 M. und 1000 M. sind ausgesetzt, und weitere Ankäufe zu je 500 M. in Aussicht gestellt. In das Preisgericht wurden die Herren Professoren *Theodor Fischer* in Stuttgart, *C. Hocheder* in München, Geh. Oberbaurat *Hofmann* in Darmstadt, sowie Oberbürgermeister *Wagner* und Dekan *Knapp* in Ulm gewählt. Verlangt werden: die Einzeichnung aller gärtnerischen und architektonischen Vorschläge in den Lageplan, die nötigen perspektivischen Ansichten in möglichst einfacher Darstellung und ein Erläuterungsbericht. Als Einlieferungstermin ist der 1. Juli 1906 angegeben. Die Unterlagen, die durch eine grosse Anzahl Abbildungen des Münsters und des Münsterplatzes von einst und jetzt glücklich vervollständigt werden, können vom Münsterbauamt Ulm gegen Einsendung von 3 M. bezogen werden.

Wettbewerb für ein Sekundarschulhaus mit Turnhalle an der Ecke der Riedtli- und der Röslistrasse in Zürich. Zu diesem Wettbewerb (Bd. XLVI S. 144), dessen Einlieferungstermin am 20. November abgelaufen war, sind, wie uns mitgeteilt wird, 77 Projekte eingereicht worden. Das Preisgericht wird am 14. Dezember zu seinen Beratungen zusammen-treten.

¹⁾ Siehe Nekrolog Bd. XLVI, S. 130.

²⁾ Bd. XXXIX, S. 123.

³⁾ Bd. XLVI, S. 103.

Literatur.

Loy Hering. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Plastik des XVI. Jahrhunderts. Von Dr. *Felix Mader*. Mit 70 Abbildungen. 1905. Verlag der Gesellschaft für christliche Kunst. G. m. b. H. Preis geh. 6,50 M.

Umfangreiche archivalische Forschungen des Verfassers ermöglichten die vorliegende eingehende Biographie des bisher fast gar nicht beachteten, aber gleichwohl bedeutenden Plastikers des XVI. Jahrhunderts, Loy Hering, der nicht nur im ehemaligen Hochstift Eichstätt, sondern auch in den anstossenden fränkischen Gegenden eine Reihe wertvoller Grabdenkmäler schuf. Die Untersuchungen ergaben ferner, dass auch in weiter entfernten Gegenden, wie in Augsburg (Fuggerepitaphien im Chor von St. Anna), in Wien (Tumba des Niclas von Salm), inMünden, Heilbronn, Nürnberg u. a. O. Schöpfungen des Meisters zu finden sind; und indem Dr. Mader mit geschickter Hand all dieses Material zusammenstellt, gelingt es ihm, in bestimmter klarer Schilderung nachzuweisen, dass Loy Hering einer der bedeutendsten deutschen Renaissance-Bildhauer war. Dadurch gewinnt die Monographie neben dem lokalen Interesse auch an allgemeiner kunsthistorischer Bedeutung, die sie zu weitester Verbreitung geeignet erscheinen lässt.

Die Ausstattung des Werkes verdient vollen Beifall. Die zahlreichen Abbildungen sind nicht nur wegen ihrer trefflichen Wiedergabe wertvoll, sondern auch deshalb, weil durch sie eine grosse Anzahl bedeutender Kunstwerke erstmalige Veröffentlichung findet. So kann die gediegene, ansprechende Arbeit jedem, der sich für frische deutsche Renaissancekunst interessiert, angelegentlich empfohlen werden.

Kalender für Eisenbahntechniker. Begründet von Edm. von *Heusinger von Waldegg*. Neubearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von *A. W. Meyer*. Dreiunddreissigster Jahrgang. 1906. Wiesbaden. Verlag von J. F. Bergmann. Preis 4 M.

Im allgemeinen ist die Einteilung des Kalenders dieselbe geblieben. Im gebundenen Teil ist neben dem Schreib- und Notizkalender das enthaltene, was der Techniker auf der Strecke braucht; der geheftete Teil dagegen enthält Gesetze, Normen, technische Abhandlungen, Statistiken usw. Der Erlass der neuen Eisenbahn-, Bau- und Betriebsordnung, die an Stelle der Betriebsordnung, der Normen und der Bahnordnung getreten ist, hat für den Kalender wesentliche Inhaltsänderungen notwendig gemacht. Neu bearbeitet sind die Abschnitte «Vermessungswesen» von Professor *Hammer* in Stuttgart und «Eisenbahnbetrieb» vom Geheimen Oberbaurat *Nitschmann* in Berlin. Erweiterungen erfuhren die Abschnitte «Weichen und Kreuzungen», ferner «Unterhaltung des Oberbaues» und «Neben- und Lokalbahnen». Preisangaben, sowie die Eisenbahnkarte von Mitteleuropa (1:3 500 000) sind, dem jetzigen Stande entsprechend, nachgeführt worden. Die grossen Anstrengungen des Verlegers für die richtige Ergänzung des sehr umfangreichen Personal- und Beamtenverzeichnisses haben selbstverständlich vornehmlich für das deutsche Reich Interesse, dienen aber oft auch dem schweizerischen Techniker zur willkommenen Orientierung. Die praktische Anordnung und sorgfältige Redaktion, die den Kalender von jeher auszeichneten, verbürgen auch künftighin seine immer weitere Verbreitung.

Des Ingenieurs Taschenbuch. Herausgegeben vom Akademischen Verein «Hütte». Neunzehnte, neu bearbeitete Auflage. Abteilung I und II. Berlin 1905. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis gebunden in Leinen 16 M., in Leder 18 M.

Einer besonderen Empfehlung bedarf die «Hütte» wohl nicht. Sie hat sich überall bei den entwerfenden und ausführenden Ingenieuren gut eingeführt und eingebürgert und ist ein ganz unentbehrliches Nachschlagebuch geworden. Die neue Auflage folgt nach nunmehr drei Jahren der früheren und bemüht sich, die in diesem Zeitraum auf einzelnen Gebieten der Technik gemachten grossen Fortschritte in der kurz zusammenfassenden Art der «Hütte» gewissenhaft zu verwerten. Wesentliche Umarbeitung und Erweiterungen haben erfahren der Abschnitt über die Mechanik starrer Körper, im Abschnitt Kraftmaschinen die Kapitel über Dampfmaschinen, Ventilsteuerungen, Dampfturbinen, die Abschnitte über Brückenbau, Schifflbau, Drahtseilbahnen u. a. m. Weniger erfreulich als die übrigen Ergänzungen und neuen Kapitel ist der in der neuen Auflage jedem Teil 16 Seiten stark angehängte Abschnitt mit den Namen technischer Werke, die bei demselben Verleger erschienen sind wie die «Hütte». Jede entbehrliche Seite in dem an Umfang nur allzurasch zunehmenden Taschenbuch — die neue Auflage hat 198 Seiten mehr Text als die frühere — sollte vermieden werden, und da diese wenigen Namen ein richtiges Literaturverzeichnis nicht darstellen wollen noch können, gehören sie besser nicht in den Band.

Stadt- und Landkirchen. Von O. Hossfeld. Mit 101 Abbildungen, 1905. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin. Preis geb. 2,50 M.

In der Ueberzeugung, dass sich eine Betätigung wahrer Volkskunst zumeist leider noch immer auf theoretische Erörterungen beschränkt und